

5. Jahrgang 1994/Heft 9

Erziehungs- wissenschaft

DGfE

Herausgegeben vom Vorstand
der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Redaktion: Adolf Kell

Deutscher Studien Verlag · Weinheim

Redaktion: Prof. Dr. Adolf Kell (verantwortlich im Sinne des Presserechts); Universität - Gesamthochschule - Siegen, Fachbereich 2, Erziehungswissenschaft/Berufspädagogik, Postfach 101240, 57068 Siegen, Tel.: 0271/740-4205 und -4206; Fax: 0271/740-2527.

Technische Gestaltung: Anneli Witte, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft, Georgskommende 26, 48143 Münster, Tel.: 0251/83-4227.

Herstellung und Vertrieb: Deutscher Studien Verlag, Postfach 100154, 69441 Weinheim, Tel.: 06201/60070.

Für Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ist der Bezug des Mitteilungsblattes "Erziehungswissenschaft" bereits im Jahresbeitrag enthalten (zur Zeit DM 120,-). Einzelhefte sind über den Deutschen Studien Verlag zum Preis von DM 18,- zu beziehen.

Das Mitteilungsblatt wird regelmäßig im "Sozialwissenschaftlichen Informationssystem Solis" des Informationszentrums Sozialwissenschaften erfaßt (Lennéstr. 30, 53113 Bonn).

(c) 1994 Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
Printed in Germany
ISSN: 0938-5363
Best.-Nr.: 43031

Siegen, Mai 1994

INHALT

	Seite
I. Editorial	6
II. Mitteilungen und Berichte des Vorstandes	7
1. Protokoll über die Mitgliederversammlung (PETER ZEDLER)	7
2. Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 1992-1994 und Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft (DIETRICH BENNER)	11
3. Kassenbericht für die Vorstandsperiode 1992-1994 (PETER DIEPOLD)	19
4. Bericht des Kassenprüfers vom 15. März 1994 (FRANK ACHTENHAGEN)	22
5. Bericht über die Arbeit der Vorstandskommission "Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern" (ADOLF KELL)	23
6. Bericht der Expertenkommission "Entwicklung des Bildungswesens" (PETER ZEDLER)	28
7. Verleihung des Förderpreises 1994 der DGfE (HANS-UWE OTTO)	29
8. Verleihung des Initiativpreises 1994 der DGfE für Arbeiten zur Integration im europäischen Erziehungs- und Bildungswesen (DIETER LENZEN)	32
9. Vorstand der DGfE für die Vorstandsperiode 1994-1996	35
10. Erfurter Erklärung zur Weiterentwicklung des erziehungswissenschaftlichen Diplomstudiengangs vom 12. Dezember 1993	36
11. Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der DGfE- Expertenkommission zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II	38
12. Empfehlungen zur Förderung von Erziehungswissenschaftlerinnen/ Erziehungswissenschaftlern aus der DDR	44
13. Erklärung KLAUS MOLLENHAUER	46

14.	Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft auf Zeit "Medienpädagogik"	47
15.	Ergänzungen und Korrekturen zum Handbuch Erziehungswissenschaft 1994/9547	
III.	Berichte aus den Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften (über die Amtsperiode 1992-1994)	48
0.	Vorsitzende der Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften	48
3.	Kommission Berufs- und Wirtschaftspädagogik (REINHARD CZYCHOLL)	51
4.	Kommission Bildungsforschung mit der Dritten Welt (WOLFGANG KARCHER)	52
5.	Kommission Erwachsenenbildung (RUDOLF TIPPELT)	59
6.	Kommission Freizeitpädagogik (WOLFGANG NAHRSTEDT)	61
8.	Kommission Schulpädagogik/Didaktik (MEINERT A. MEYER/ELISABETH FUHRMANN)	62
9.	Kommission Schulpädagogik/Lehrerbildung (MANFRED BAYER/JOHANNES WILDT/WERNER HABEL)	67
11.	Kommission Sportpädagogik (RALF ERDMANN)	69
13.	Kommission Vergleichende Erziehungswissenschaft (GÜNTER BRINKMANN)	71
15.	Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie (LUTZ KOCH)	75
16.	Kommission Frauenforschung (EDITH GLUMPLER)	76
17.	Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (HANS-GÜNTER ROLFF)	78
18.	Kommission Psychoanalytische Pädagogik (LUISE WINTERHAGER-SCHMID)	79
19.	Arbeitsgemeinschaft Pädagogische Anthropologie (CHRISTOPH WULF)	82

20.	Arbeitsgemeinschaft Interkulturelle Bildung (INGRID GOGOLIN)	83
IV.	Notizen aus der Forschung	84
V.	Notizen aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik	103
VI.	Beiträge	113
1.	FRIEDERIKE HEINZEL/JULIANE JACOBI/ANNEDORE PRENGEL Wie lange noch auf Nebengleisen? Zur Institutionalisierung der Erziehungswissenschaftlichen Frauenforschung	113
2.	UDO KUCKARTZ/DIETER LENZEN Daten zur Stellensituation in der deutschen Erziehungswissen- schaft und zu den Chancen des wissenschaftlichen Nachwuchses	130
VII.	Tagungskalender	144
VIII.	Personalia	151

I. EDITORIAL

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) ist die Fachvereinigung für Erziehungswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Sie hat gegenwärtig über 1.448 Mitglieder. Ihre Organe sind die Mitgliederversammlung, die alle zwei Jahre in Verbindung mit dem DGfE-Kongreß stattfindet, der Vorstand sowie die ständigen wissenschaftlichen Kommissionen und die Arbeitsgemeinschaften auf Zeit.

Die DGfE gibt seit 1990 das Mitteilungsblatt "Erziehungswissenschaft" heraus. Es enthält Mitteilungen und Berichte, Notizen, wissenschaftliche Beiträge, Tagungskalender und Personalien und dient dem Informationsaustausch zwischen dem Vorstand, den Kommissionen/Arbeitsgemeinschaften und den Mitgliedern. Darüber hinaus will es auch die fachlich interessierte Öffentlichkeit über Entwicklungen in der Erziehungswissenschaft informieren.

Die Mitteilungen und Berichte des Vorstandes und die Berichte der Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften wenden sich vornehmlich an Mitglieder der DGfE.

Die Notizen aus der Forschung, der Wissenschafts- und Bildungspolitik, der Tagungskalender und die Personalien wollen auch Nicht-Mitglieder über die erziehungswissenschaftliche Arbeit an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen informieren.

Die Beiträge behandeln wichtige wissenschaftliche, pädagogische und bildungspolitische Entwicklungen und nehmen zu diesen aus der Sicht der Erziehungswissenschaft Stellung.

II. MITTEILUNGEN UND BERICHTE DES VORSTANDES

1. Protokoll über die Mitgliederversammlung am 15.3.1994

(PETER ZEDLER)

Anwesend und durch Stimmkarten ausgewiesen sind zu Beginn der Versammlung 318 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zum Gedenken an die Mitglieder, die in den letzten beiden Jahren gestorben sind:

Prof. Dr. Bernhard Schwenk, Berlin (30. September 1992)
 Dr. Friedhelm Musall, Kirchhain (27. Oktober 1992)
 Prof. Dr. Hans-Georg Trescher, Frankfurt/M. (4. Dezember 1992)
 Prof. Dr. Ben van Onna, Nijmegen (7. Januar 1993)
 Prof. Dr. Wolfgang Scheibe, München (11. März 1993)
 Prof. Dr. Jakob Muth, Bochum (26. April 1993)
 Prof. Dr. Gert-Heinz Fischer, Kassel (27. Mai 1993)
 Prof. Dr. h.c. Wolfgang Schulz, Hamburg (17. Juni 1993)
 Prof. Dr. Johannes Zielinski, München (23. Juli 1993)
 Prof. Dr. Otto Kröhnert, Hamburg (13. Dezember 1993)
 Prof. Dr. Gottfried Hausmann, Hamburg (27. Februar 1994)

Als Tagesordnungspunkte werden gemäß Einladungsschreiben zur Mitgliederversammlung festgelegt:

- TOP 0: Verabschiedung der Tagesordnung
- TOP 1: Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft
- TOP 2: Aussprache über den Bericht des Vorsitzenden
- TOP 3: Bericht des Schatzmeisters
- TOP 4: Bericht des Kassenprüfers
- TOP 5: Entlastung des Vorstandes
- TOP 6: Beratung und Beschlußfassung über die Einrichtung einer Enquete-Kommission "Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern"
- TOP 7: Verleihung des Förderpreises der DGfE
- TOP 8: Wahl des Vorsitzenden
- TOP 9: Wahl von weiteren Vorstandsmitgliedern
- TOP 10: Verschiedenes

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderungsanträge angenommen.

TOP 1: Rechenschaftsbericht

Herr Benner verliest den Rechenschaftsbericht (siehe II.2 in diesem Heft) und gibt be-

kannt, daß Herr Prof. Dr. Andreas Flitner zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt wurde.

TOP 2: Aussprache über den Rechenschaftsbericht

Herr Brumlik regt an, daß die DGfE stärker als bislang mit Stellungnahmen zu aktuellen bildungs- und hochschulpolitischen Themen (z.B. 12 oder 13 Schuljahre, Rechtsextremismus etc.) an die Öffentlichkeit tritt. Herr Roeder weist darauf hin, daß nur solche Stellungnahmen der DGfE sinnvoll und tragfähig seien, die mit dem Status einer wissenschaftlichen Gesellschaft vereinbar sind.

Herr Nitsch vermißt eine Stellungnahme zu der seiner Meinung nach "unausgewogenen Zusammensetzung" der erziehungswissenschaftlichen Fachbereiche in den neuen Bundesländern und moniert die Verspätung der geplanten Einrichtung einer Enquete-Kommission "Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern". Herr Benner verweist auf die Autonomie von Berufungskommissionen, die Beschlußlage der letzten Mitgliederversammlung sowie die Aktivitäten der eingerichteten Vorstandskommission "Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern".

Auf eine Anfrage von Frau Bracht nach dem Ausgang der Klage gegen die Wochenzeitschrift "Die Zeit" verweist Herr Benner auf den Bericht im Mitteilungsblatt Nr. 6 und teilt mit, daß es sich nach Ansicht des Gerichts bei den Behauptungen des Artikels nicht um Tatsachenbehauptungen, sondern um Meinungsäußerungen gehandelt habe. Auf die zusätzliche Anfrage von Frau Bracht nach den für die DGfE entstandenen Kosten des Verfahrens teilt Herr Benner mit, daß gemäß Vorstandsbeschuß die Kosten je zur Hälfte von ihm selbst und von der DGfE getragen worden sind. Der Vorstand entschied sich für diese Aufteilung, weil er in dem Artikel einen Angriff auf die Gesellschaft insgesamt gesehen hat. Die Ausführungen von Herrn Benner erhalten den Beifall der Mitgliederversammlung.

Frau Eckerle regt an, daß der neue Vorstand sich für eine Anhebung der Altersgrenze von Ostkollegen bei Berufungen in die Westländer einsetzen möge.

TOP 3: Kassenbericht des Schatzmeisters

Herr Diepold erläutert den Kassenbericht für die Periode 1992-1994 (siehe II.3 in diesem Heft).

TOP 4: Bericht des Kassenprüfers

Herr Achtenhagen legt den Bericht des Kassenprüfers vor und stellt fest, daß

- die Rechnungsführung korrekt erfolgt,
- die zur Verfügung stehenden Mittel sparsam verwendet und
- Kontengelder klug und zum Vorteil der Gesellschaft angelegt wurden,
- die eingeworbenen Spendenmitglieder zu einer Entlastung der Gesellschaft führten,
- die finanzielle Gesamtsituation als solide beurteilt werden kann (siehe II.4).

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Herr Achtenhagen beantragt die Entlastung des Schatzmeisters sowie des gesamten Vorstandes.

Herr Fingerle gibt zu bedenken, daß die Kosten für die Erstellung des Handbuchs Erziehungswissenschaft hoch sind und deshalb zu fragen sei, ob eine Weiterführung des Handbuchs vertretbar und zweckmäßig sei. Er bittet darum, die Adressen einzelner Mitglieder erst nach erfolgtem Einverständnis zur Veröffentlichung im Handbuch abzudrucken.

Herr Achtenhagen erklärt, daß die Ausgaben für das Handbuch Erziehungswissenschaft überprüft wurden und nicht überhöht sind. Herr Lenhart tritt für die Fortführung des Handbuchs ein. Herr Benner schlägt der Mitgliederversammlung vor, das Handbuch weiterzuführen und bittet diejenigen, deren persönliche Adresse nicht im Handbuch erscheinen soll, um entsprechende Mitteilung an den Vorstand. Der Vorschlag von Herrn Benner erhält die Zustimmung der Mitgliederversammlung.

Über die Anträge zur Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes wird einzeln abgestimmt. Die Entlastung des Schatzmeisters erfolgt einstimmig ohne Stimmenthaltungen. Die Entlastung des gesamten Vorstandes erfolgt mit zwei Enthaltungen und drei Gegenstimmen. Der Vorstand ist damit entlastet.

TOP 6: Beratung und Beschlußfassung über die Einrichtung einer Enquete-Kommission "Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern"

Herr Kell berichtet über die Arbeit der Vorstandskommission "Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern" und erläutert den Antrag auf Einrichtung einer Enquete-Kommission (siehe II.5 in diesem Heft).

Über den Antrag wird abgestimmt: Der Antrag wird mit sechs Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

TOP 7: Verleihung des Förderpreises

Herr Otto berichtet über die Arbeit der Förderpreis-Jury. Den Preisträgern werden Urkunden und Preise überreicht. Den 1. Preis erhält Herr Dipl.-Päd. von Wensierski, den 2. Preis Frau Dr. Mayer, den 3. Preis Frau Dipl.-Sozialpäd. Lüders M.A. sowie Herr Dr. Vogelsang (siehe II.7 in diesem Heft).

TOP 8: Wahl des Vorsitzenden

Herr Spies erläutert die Wahlmodalitäten gemäß Satzung der DGfE. Für den Vorsitz wird Herr Lenzen vorgeschlagen. Weitere Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden werden nicht vorgeschlagen.

Die schriftliche und geheime Abstimmung ergibt: Von 294 abgegebenen Stimmen entfielen auf Herrn Lenzen 176 Ja-Stimmen, 109 Nein-Stimmen bei 9 Enthaltungen. Damit wurde im ersten Wahlgang die erforderliche Stimmenmehrheit erreicht. Herr

Lenzen nimmt die Wahl an.

TOP 9: Wahl weiterer Vorstandsmitglieder

Turnusgemäß sind vier Mitglieder des Vorstandes neu zu wählen. Herr Benner scheidet aus dem Vorstand aus, Frau Karsten und Herr Zedler stehen für eine erneute Kandidatur nicht zur Verfügung.

Für eine Kandidatur vorgeschlagen werden: Herr Baumert, Herr Busch, Herr Diepold, Frau Gogolin, Herr Olbertz, Frau Schiersmann. Die Vorgeschlagenen erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur. In der schriftlichen und geheimen Abstimmung entfielen auf Herrn Diepold 214 Stimmen, auf Herrn Olbertz 205 Stimmen, auf Frau Schiersmann 175 Stimmen, auf Frau Gogolin 169 Stimmen, auf Herrn Baumert 137 Stimmen und auf Herrn Busch 111 Stimmen.

Herr Diepold, Frau Gogolin, Herr Olbertz und Frau Schiersmann sind damit gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Mollenhauer gibt der Mitgliederversammlung eine Erklärung zur Kenntnis (siehe II.13 in diesem Heft). Herr Otto verweist auf kontroverse Einschätzungen und Deutungen. Herr Lenzen schlägt vor, die kontroversen Deutungen und Einschätzungen zum Thema eines Symposiums auf dem nächsten Kongreß der DGfE zu machen. Der Vorschlag findet per Akklamation Zustimmung durch die Mitgliederversammlung.

Herr Lenhart dankt im Namen der Mitglieder Herrn Benner, Herr Klafki im Namen der Mitglieder Frau Karsten und Herrn Zedler für die geleistete Arbeit.

Herr Benner dankt allen Anwesenden für die Anregungen und die Zusammenarbeit in der letzten Vorstandsperiode und schließt die Mitgliederversammlung.

2. Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 1992 - 1994 und Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft (DIETRICH BENNER)

Der Bericht faßt jene Teilberichte zusammen, die in den Nummern 6 - 8 des Mitteilungsblattes veröffentlicht worden sind, und ergänzt diese für den Zeitraum von Dezember 1993 bis Februar/März 1994. Er gliedert sich in die drei Abschnitte:

- A: Weiterentwicklung der Gesellschaft und Mitgliederstatistik
- B: Schwerpunkte der Arbeit des Vorstandes
- C: Bekanntgabe der Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft

A: Weiterentwicklung der Gesellschaft und Mitgliederstatistik

- (1) Kommissionsgründungen und Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften/Zusammenarbeit mit Schwestergesellschaften in Europa

In den zurückliegenden beiden Jahren wurden nach Anhörung der Kommissionen zwei Kommissionen und zwei Arbeitsgemeinschaften auf Zeit neu eingerichtet. An 17. Stelle wird nun die Kommission "Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht", an 18. die Kommission "Psychoanalytische Pädagogik" geführt. Beide sind aus langjährigen Arbeitsgemeinschaften hervorgegangen. Der Gründung einer Kommission "Friedenspädagogik" konnte der Vorstand nicht zustimmen, da die Anhörung der Kommissionen hier zu einem überwiegend ablehnenden Votum geführt hatte.

An neuen Arbeitsgemeinschaften auf Zeit wurden eine "Arbeitsgemeinschaft Pädagogische Anthropologie" sowie eine Arbeitsgemeinschaft "Interkulturelle Bildung" gegründet. Letztere soll die Arbeit in einem DFG-Schwerpunktprogramm unterstützen. Nach den Vorstellungen ihrer Initiatorinnen und Initiatoren ist die Arbeit dieser AG an die Laufzeit des Schwerpunktprogramms gekoppelt und auf vier Jahre begrenzt worden.

Die DGfE hat sich in den zurückliegenden Jahren nicht nur intern weiterentwickelt, sondern im Hinblick auf den Dortmunder Kongreß zugleich ihre Kontakte zu europäischen Schwestergesellschaften intensiviert. Ein Resultat dieser wesentlich von den Kommissionen getragenen Anstrengungen stellt die breite Mitwirkung dieser Gesellschaften an der Vorbereitung und Durchführung dieses Kongresses dar.

(2) Mitgliederstatistik

Im März 1992 gehörten der DGfE 1341 Mitgliedern an. Die Mitgliederzahl ist im Berichtszeitraum auf 1448 angestiegen.

In den zurückliegenden beiden Jahren sind 34 Mitglieder - in der Regel wegen des Erreichens der Altersgrenze oder im Zuge eines beruflichen Wechsels in eine andere Wissenschaftsdisziplin oder Tätigkeit - aus der DGfE ausgetreten. Im gleichen Zeitraum wurden 153 Mitglieder neu aufgenommen, darunter 24 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Ostdeutschland.

Zu Beginn der neuen Wahlperiode hat unsere Gesellschaft über die Kontaktmitglieder an den Hochschulen in den neuen Bundesländern für einen Eintritt in die DGfE geworben. Die bereits anlässlich der Auflösung der DGP ausgesprochene Einladung, eine Mitgliedschaft in der DGfE anzustreben, soll nun auch auf jene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgedehnt werden, die nicht Mitglieder der DGP waren. Im Berichtszeitraum ist - mit einer Ausnahme - über alle Aufnahmeanträge von Kolleginnen und Kollegen aus der DDR positiv entschieden worden.

(3) Mitteilungsblatt und Handbuch Erziehungswissenschaft

Das Mitteilungsblatt der DGfE erscheint vom Heft 8 an im Deutschen Studien Verlag, mit dem ein Vertrag geschlossen wurde, der sicherstellt, daß seine Herstellungskosten sich ungefähr innerhalb des bisherigen Rahmens bewegen.

Der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Studien Verlag ist es ferner zu verdanken, daß zum Dortmunder Kongreß ein in der Abteilung von Dieter Lenzen bearbeitetes "Handbuch Erziehungswissenschaft" erscheinen konnte, das an die Stelle der letzten Ausgabe des "Pädagogen-Handbuchs" aus dem Jahre 1988/89 tritt.

Das neue Handbuch erfaßt erstmals auch Hochschulen in den neuen Bundesländern. Seine redaktionelle Betreuung war sehr arbeitsintensiv. Trotz der in es investierten Sorgfalt weist es einige Fehler und Lücken auf, von denen letztere zum Teil auf Fehlinformationen bzw. ausgebliebene Rückmeldungen durch die Kontaktmitglieder und die Schwierigkeit zurückzuführen sind, neueste Informationen über den Personalstand von Instituten, Fachbereichen und Fakultäten zu erhalten. In ca. zwei Jahren soll eine neue Auflage des Handbuchs Erziehungswissenschaft erscheinen, die den Mitgliedern dann zusammen mit der Einladung zum nächsten Kongreß zugestellt wird.

(4) Angebot für die Austragung des Kongresses 1996

Es liegt dem Vorstand ein erstes Angebot zur Austragung eines DGfE-Kongresses an einer Hochschule in den neuen Bundesländern vor. Kollegen der Universität Halle haben mitgeteilt, daß sich die Universität Halle um die Austragung des Kongreß des Jahres 1996 bewirbt.

(5) Vorschlag für eine Änderung der Satzung

Im Berichtszeitraum hat Klaus Beck, frühere Überlegungen aus dem von Volker Lenhart geleiteten Vorstand aufgreifend und zugleich konkretisierend, vorgeschlagen, die DGfE solle ihre Satzung ändern und von dem auf den Dortmunder Kongreß folgenden Kongreß an den Vorstand und den Vorsitz auf dem Wege einer Briefwahl ermitteln. Dieser Vorschlag wurde den Kommissionen zur Stellungnahme zugeleitet und durch Veröffentlichung in der Nummer 7 des Mitteilungsblattes allen Mitgliedern bekannt gemacht. Bis auf zwei Kommissionen haben alle Kommissionen sich dafür ausgesprochen, am bisherigen Wahlmodus festzuhalten. Der Vorstand hat daraufhin in Erinnerung an das Votum der Mitgliederversammlung des Bielefelder Kongresses sich dafür entschieden, in die Dortmunder Mitgliederversammlung nicht erneut einen Antrag auf Änderung des durchaus problematischen § 10 unserer Satzung einzubringen. Gleichwohl sollte der neue Vorstand Anregungen der Kommissionen aufgreifen und zusammen mit diesen darüber beraten, wie das Verfahren zur Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandswahlen verbessert werden kann.

B: Schwerpunkte der Arbeit des Vorstandes

(1) Berliner Konferenz mit Dekanen, Gründungsbeauftragten und Vertretern der Wissenschaftsministerien aus den neuen Bundesländern

Zu Beginn seiner Amtszeit hat der Vorstand auf einer zweiten Konferenz mit Dekanen, Gründungsbeauftragten und Vertretern der Wissenschaftsministerien über die Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern beraten. Die Konferenz schloß mit der einstimmigen Verabschiedung einer "Berliner Erklärung" (vgl. Mitteilungsblatt Nr. 6, S. 26f.), in der die gesellschaftliche Bedeutung der Erziehungswissenschaft und der schulischen und außerschulischen pädagogischen Berufe betont und die bereits in der "Dresdener Erklärung" vom Oktober 1991 (vgl. Mitteilungsblatt Nr. 4, S. 24) ausgesprochene Empfehlung bekräftigt wird, an allen Hochschulen der neuen Bundesländer neben Lehramtsstudiengängen Hauptfachstudiengänge (Diplom/Magister) einzurichten und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf eine breitere Grundlage zu stellen.

Als ein erster Erfolg der Entwicklung von Studiengängen in den neuen Bundesländern kann inzwischen verzeichnet werden, daß sich die Vorstellungen des Wissenschaftsrates, dort keine erziehungswissenschaftlichen Hauptfachstudiengänge einzurichten, nirgends haben durchsetzen können.

(2) Stellungnahme zur Empfehlung des Wissenschaftsrates, die Primarstufenlehrerausbildung an Fachhochschulen auszugliedern

Im Berichtszeitraum hat der Vorstand eine weitere Erklärung verabschiedet, die sich

kritisch mit den 10 Thesen des Wissenschaftsrates zur Hochschulpolitik und seiner in einigen Bundesländern diskutierten Empfehlung auseinanderzusetzen, die Grundschullehrerbildung an Fachhochschulen zu verlagern. Auf den breiten Widerstand, den diese Empfehlung inzwischen erfahren hat, ist zurückzuführen, daß der Wissenschaftsrat seine diesbezüglichen Vorschläge nicht mehr weiterverfolgt hat und daß diese in den Bundesländern - bisher jedenfalls - nicht offen aufgegriffen worden sind. In einigen Bundesländern soll es gleichwohl entsprechende Pläne geben. Der Freistaat Bayern hat sich von der Empfehlung des Wissenschaftsrates distanziert und die Erklärung der DGfE ausdrücklich begrüßt.

(3) Unterstützung von Empfehlungen aus den Kommissionen

Der Vorstand ist fünf Stellungnahmen beigetreten, die von Kommissionen unserer Gesellschaft verabschiedet und im Mitteilungsblatt veröffentlicht worden sind.

Es sind dies

- die beiden Stellungnahmen der Kommission "Pädagogik der frühen Kindheit" zur Vermarktung des Namens Fröbel und zur geplanten Schließung des Staatsinstituts für Frühkindpädagogik und Familienforschung (München),
- die Stellungnahme der Kommission "Berufs- und Wirtschaftspädagogik" zu den Änderungsvorschlägen der gemeinsamen Verfassungskommission von Bundestag und Bundesrat, welche auf eine Einschränkung der Bundeskompetenz im Bereich der beruflichen Bildung zielen,
- die Stellungnahme der Kommission "Sozialpädagogik" zum 10 Thesen-Papier des Wissenschaftsrates,
- die Empfehlung der Vorstandskommission "Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern" zur "Förderung von Erziehungswissenschaftlerinnen/Erziehungswissenschaftlern aus der DDR". Sie wird im Mitteilungsblatt Nr. 9 veröffentlicht.

Der Vorstand hat ferner die Initiative der Kommission "Freizeitpädagogik" zur Sicherung eines Diplomstudienganges Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Freizeitpädagogik und die Initiative von Jürgen van Buer und Ralf Witt zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik in den Staaten Osteuropas unterstützt.

(4) "Kommission für erziehungswissenschaftliche Strukturberatung"

Der Vorstand hat sich nach Beratung mit den Vorsitzenden der Kommissionen auf die Konstituierung einer "Kommission für erziehungswissenschaftliche Strukturberatung" verständigt (vgl. Mitteilungsblatt Nr. 7, S. 40f.). Sie soll auf Anfrage erziehungswissenschaftlicher Fachbereiche und Fakultäten tätig werden und diese in Fragen der Weiterentwicklung der Struktur unserer Disziplin beraten. Für den Vorsitz konnte Carl-Ludwig Furck gewonnen werden. Aus dem Vorstand wird ihr Hans-Uwe Otto angehören. Über

die Zusammensetzung soll der neue Vorstand nach dem Dortmunder Kongreß entscheiden.

(5) Erhebung zur Situation des Wissenschaftlichen Nachwuchses

In Abstimmung mit dem Vorstand haben Dieter Lenzen und Udo Kuckartz erneut eine Erhebung zur Ermittlung der Situation des Wissenschaftlichen Nachwuchses durchgeführt. Erste Ergebnisse finden Sie in einer der Mitgliederversammlung vorliegenden Information, welche über 10 gegenwärtig feststellbare Trends berichtet. Einer von ihnen besagt, daß es in den alten Bundesländern nahezu keinen von Arbeitslosigkeit bedrohten habilitierten Nachwuchs mehr gibt. Mit Blick auf den hohen Ersatzbedarf der neunziger Jahre kommt es nun darauf an, daß Kolleginnen und Kollegen aus den neuen Bundesländern verstärkt bei der Neubesetzung von Stellen berücksichtigt werden.

(6) Verleihung des DGfE Preises für Initiativen bei der Integration im europäischen Erziehungs- und Bildungswesen

In Rahmen des Dortmunder Kongresses wurde das zweite Mal der von der Daimler Benz AG gestiftete Preis der DGfE für Initiativen bei der Integration im europäischen Erziehungs- und Bildungswesen vergeben. Den ersten Preis erhielten die Open Universität (NL), die Jutland Open University (DK), die Fédération Interuniversitaire de l'Enseignement à Distance (F), die Open University (UK) und das Deutsche Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen für ihre gemeinsame Arbeit "What is Europe?". Der zweite Preis wurde an Walter Hornstein und Gerd Mutz von der Universität der Bundeswehr in München für den Band "Die europäische Einigung als gesellschaftlicher Prozeß" vergeben. Den dritten Preis erhielt Herr Kollege Ewald F. Seher von der Berufspädagogischen Universität Jekaterinburg in Rußland für die Studie "Innovationen in der Berufsbildung".

Die Verleihung der DGfE Förderpreise erfolgt im Tagesordnungspunkt 7 dieser Sitzung.

(7) Zur Arbeit von Vorstandskommissionen und -arbeitsgruppen

In den zurückliegenden beiden Jahren haben Mitglieder des Vorstandes drei Vorstandskommissionen bzw. Arbeitsgruppen und eine Expertenkommission geleitet.

Adolf Kell wird unter dem Tagesordnungspunkt 6 über die Arbeit der Vorstandskommission "Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern" berichten. Diese wurde eingerichtet, um Daten zu sichern, über die Entwicklung an den Hochschulen zu informieren und die Umsetzung eines Beschlusses der Berliner Mitgliederversammlung vorzubereiten. Sie hat u. a. gemeinsam mit dem Vorstand eine Beschlussvorlage zur Einrichtung einer Enquete-Kommission erarbeitet, über die die Mitgliederver-

sammlung beraten und abstimmen wird.

Eine von Maria-Eleonora Karsten geleitete Kommission zur "Weiterentwicklung des erziehungswissenschaftlichen Diplomstudienganges" hat ihre Beratungen fortgesetzt. Im Auftrag des Vorstandes haben Frau Karsten, Herr Kemper und Herr Zedler eine "Erfurter Erklärung" erarbeitet, die die Zustimmung des Vorstandes gefunden hat und im Mitteilungsblatt Nr. 9 veröffentlicht wird.

Eine von Peter Diepold geleitete Arbeitsgruppe "Bildungsdokumentation" hat an der Entwicklung der Informations- und Dokumentationskonzeption des DIPF mitgewirkt; sie ist im Beirat des Modellversuchs "Fachinformationssystem Bildung" vertreten und beteiligt sich an der Gesellschaft "Information Bildung", in die der Dokumentationsring Pädagogik (DOPAED) überführt worden ist.

Eine von Peter Zedler in den Jahren 1990-1992 geleitete Vorstandskommission hat ihre Arbeit in Form einer Expertenkommission "Entwicklung des Bildungswesens" fortgesetzt und schwerpunktmäßig über Strukturprobleme der Sekundarstufe II beraten. Als ein Zwischenergebnis dieser Arbeit liegen Empfehlungen zur Neugestaltung der Sekundarstufe II mit dem Titel "Berufliche Orientierung und Hochschulzugang" vor. Die Kommission wird ihre Arbeit im Laufe dieses Jahres abschließen; die erforderlichen Mittel hierfür stehen bereit.

(8) Sitzungen des Vorstandes

Der Vorstand hat in den zurückliegenden beiden Jahren vierzehnmal getagt, davon dreimal eintägig, zehnmal zweitägig und einmal dreitägig, und zwar sechsmal in Berlin, viermal in Göttingen, zweimal in Dortmund und je einmal in Erfurt und Siegen. An zwei dieser Tagungstermine fanden gemeinsame Sitzungen mit den Vorständen der Kommissionen statt.

(9) Unterstützung der Arbeit der DGfE durch den Initiativkreis Ruhrgebiet und die DFG

Die intensive Arbeit im Vorstand und in den Vorstandskommissionen und die internationale Ausrichtung des Dortmunder Kongresses wären ohne die in der Amtszeit 1990/92 bereits angebahnte Unterstützung durch den Initiativkreis Ruhrgebiet nicht möglich gewesen. Dieser hat unserer Gesellschaft zur Vorbereitung und Durchführung des Dortmunder Kongresses DM 200.000 zur Verfügung gestellt. Hierfür schulden wir dem Initiativkreis Ruhrgebiet unseren Dank. Wir haben uns um diese Unterstützung nicht bemüht, weil die DGfE eine besondere Affinität zu einzelnen Unternehmen aufweist, aus denen die persönlichen Mitglieder des Initiativkreises kommen, sondern weil der Initiativkreis aufgrund seiner großen Verdienste um das Ruhrgebiet die angesehenste Institution zur Förderung wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen in dieser Region ist.

Der DFG und dem für unsere Disziplin zuständigen Fachreferenten, der uns vor der Antragstellung beraten hat, haben wir für die Bereitstellung vom DM 40.000 für die Erstattung von Reisekosten für ausländische Referentinnen und Referenten zu danken.

(10) Dank an die Universität Dortmund

An letzter Stelle möchte ich der Universität Dortmund, dem Lokalen Organisationskomitee und Herrn Kollegen Spieß als dessen Vorsitzenden für die Vorbereitung und Durchführung dieses Kongresses danken, der aufgrund seiner internationalen Ausrichtung eine differenziertere und umfassendere Planung notwendig gemacht hat, als unsere Gesellschaft von ihren früheren Kongressen her gewohnt war.

C: Bekanntgabe der Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft

Ich freue mich, zum Abschluß meines Berichtes bekanntgeben zu können, daß Andreas Flitner vom heutigen Tage an unserer Gesellschaft als Ehrenmitglied angehört. Die Absicht des Vorstandes, ihm diesen Status zu verleihen, ist zuvor von Hans Schiefele in einer ausführlichen Laudatio gutgeheißen worden. Herr Flitner kann heute leider nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Er hat mich jedoch gebeten, Sie herzlich von ihm zu grüßen.

Gestatten Sie mir zum Abschluß meines Berichtes eine letzte Bemerkung. Mit dem Dortmunder Kongreß endet die Arbeit eines Vorstandes, dessen Mitglieder vier Jahre in unveränderter Zusammensetzung für die DGfE tätig gewesen sind und nahezu alle Beschlüsse einstimmig gefaßt haben. Fast alle Vorstandsmitglieder haben in diesem Zeitraum zugleich Aufgaben in den neuen Bundesländern wahrgenommen, Hans-Uwe Otto in der Funktion eines Rektors der Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen sowie als Vorsitzender der Integrationskommission von Pädagogischer Hochschule und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Maria-Eleonora Karsten als Vorsitzende der Gründungs- und Berufungskommission in Rostock, Peter Zedler als Dekan in Erfurt, Peter Diepold und ich als neuberufene Hochschullehrer an der Humboldt-Universität, Adolf Kell als Vorsitzender der Vorstandskommission "Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern".

Wir haben in diesen Funktionen aus nächster Nähe viele Schwierigkeiten der Umstrukturierung unserer Disziplin vor Ort, auch aus der Sicht der betroffenen Kolleginnen und Kollegen, kennengelernt und hierbei zugleich die Erfahrung machen können, daß es möglich ist, in und für die Hochschulen in den neuen Bundesländern in einer Form tätig zu werden, die auch bei Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftlern der DDR Anerkennung findet. Die gleichzeitige Arbeit in den neuen Bundesländern und

im Vorstand der DGfE ist bei einigen von uns bis an die Grenzen unserer Leistungskraft gegangen. Maria-Eleonora Karsten, Peter Zedler und ich scheiden nach dem Dortmunder Kongreß aus dem Vorstand aus. Adolf Kell und Hans-Uwe Otto gehören weiterhin dem Vorstand an; sie sind von der Berliner Mitgliederversammlung für vier Jahre im Vorstand bestätigt worden. Peter Diepold ist bereit, erneut für das Schatzamt zu kandidieren. Wie bereits in der Einladung zur Mitgliederversammlung mitgeteilt, schlägt der Vorstand in der Kontinuität der bisherigen Praxis der DGfE, den neuen Vorsitzenden aus dem alten Vorstand zu wählen, für dieses Amt einstimmig Dieter Lenzen vor, der in den zurückliegenden beiden Jahren Zweiter Vorsitzender der Gesellschaft war.

3. Bericht des Schatzmeisters (PETER DIEPOLD)

Bezüglich der finanziellen Situation der DGfE gibt es Erfreuliches zu berichten. Die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Beitragserhöhung um DM 20.- hat die Finanzen der DGfE auf eine solide Basis gestellt. Damit ließen sich zwei wichtige Ziele erreichen: (1) Nicht mehr Geld in einer Periode ausgeben zu müssen, als die DGfE eingenommen hat; (2) ein Liquiditätspolster vorzuhalten, das - wie üblich für Gesellschaften wie die DGfE - etwa einer Jahresbeitragssumme entspricht.

Erfreulich ist zweitens die Zahlungsmoral der Mitglieder. Mehr als 95 % der inländischen Mitglieder haben uns eine Einzugsermächtigung erteilt; die Abbuchung geschieht automatisch über Diskette. Für diese Arbeiterleichterung möchte ich Ihnen sehr danken: Statt 1400 Einzelbuchungen brauchen die gesammelten Einnahmen nur einmal gebucht zu werden, allenfalls die Rücklasten machen Mühe. Darum bitte ich: Melden Sie mir bitte eventuelle Änderungen Ihrer Kontoverbindung und Ihrer Adresse. Auch wäre ich dankbar, wenn Sie mir mit Hinweisen auf die neue Adresse von Mitgliedern helfen könnten, für die Sendungen mit dem Vermerk "Empfänger unbekannt" zurückgekommen sind.

Liste der "Verlorenen Mitglieder", Stand vom 26. April 1994

Brücher, Bode
 Bücken, Franz-Josef
 Buttler, Gottfried
 Dupuis, Gregor
 Gängler, Hans
 Hagemeister, Ursula
 Hess-Buschmann, Klaus Günter
 Hoffmann, Ekkehart-Ulrich
 Hopmann, Stefan
 Jendrowiak, Hans-Werner
 Kahsnitz, Dietmar
 Koch, Martina
 Neumann, Siegfried
 Niegemann, Helmut
 Otto, Maria
 Reintges, Bernhard
 Rödler, Peter
 Rosenthal, Hans.-J.
 Ruder, Georg
 Schöffner, Lothar
 Schmitt, Karl Heinz
 Schreiner, Günter
 Seidel, Michael
 Seyd, Wolfgang
 Stiegler, Ingrid

Erfreulich ist drittens, daß für das vergangene Jahr nur noch wenige Rückstände - meist ausländischer Mitglieder - zu vermelden sind; zwei Mitglieder wurden ausgeschlossen, nachdem sie mehrfach gemahnt worden waren.

Meine Vorgänger, die Kollegen Achtenhagen und Beck, haben dankenswerterweise die Mitgliederverwaltung auf EDV umgestellt. Das Programm wurde inzwischen weiter verbessert. Auch die Buchführung habe ich jetzt computerisiert. Dies erlaubt es, zu jeder Vorstandssitzung einen detaillierten Finanzabschluß vorzulegen, mit dem der Vorstand jederzeit kontrollieren kann, inwieweit die Ansätze unseres zu Beginn einer Vorstandsperiode vereinbarten Etats eingehalten werden.

Erfreulich ist viertens, daß die DGfE für den Dortmunder Europa-Kongreß zwei große Spenden erhalten hat: DM 200.000 vom Initiativkreis Ruhrgebiet und DM 40.000 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Ohne diese Finanzhilfen hätte der Kongreß so nicht ausgerichtet werden können. Freilich haben diese Spenden die Arbeit des Schatzmeisters nicht gerade erleichtert. Die gute Nachricht hatte sich schnell in der DGfE verbreitet, und die an mich herangetragenen Begehrlichkeiten überschritten bei weitem die Spendensummen. Ich mußte manche enttäuschen; schließlich sollten nicht die Preise für diejenigen verdorben werden, die nach Dortmund die nächsten Kongresse auszurichten haben.

Ich komme zu einigen konkreten Zahlen des Berichts. Sie entsprechen dem Stand vom 22. Februar, der die Grundlage für den Kassenprüfer ist. Die Vorstandsperiode Benner II wird endgültig erst nach Kongreßende abgeschlossen werden können. Dies wird im Frühsommer der Fall sein. Ich werde Sie darüber im Mitteilungsblatt informieren.

Auf der Einnahmeseite sind die Einnahmen aus Zinsen (27 Tsd DM) erfreulich hoch; das entspricht etwa 110 zusätzlichen vollzahlenden Mitgliedern. Wir haben hier von der Hochzinsperiode profitiert, die leider seit einiger Zeit zu Ende ist. Unter "Spenden" stehen noch die 3. und 4. Rate des Initiativkreises Ruhrgebiet und die DM 40.000 der DFG aus, auch sind noch keine Kongreßteilnahmegebühren auf mein Konto gebucht. Schließlich werden dieser Tage die Mitgliedsbeiträge für 1994 eingehen.

Auf der Ausgabenseite stehen als größere Posten Schreivarbeiten und Druckkosten für das Mitteilungsblatt mit etwa 30. Tsd. DM, die Kosten für das Handbuch Erziehungswissenschaft (16 Tsd. für Schreivarbeiten, demnächst etwa 25 Tsd. für den Druck), die Zuschüsse an die Kommissionen, die wir wieder auf DM 2.000 im Jahr anheben konnten (65 Tsd. DM), die Vorstandskommissionen in Höhe von fast 40 Tsd. DM sowie der Kongreß mit bisher ca. 115 Tsd. DM. bei einem geplanten Etatvolumen von 360 Tsd. DM.

Einnahmen von bisher 316.795,51 DM stehen Ausgaben von bisher 364.314,54 gegenüber. Die Differenz von DM 47.519,03 ist von dem Anfangsbestand von DM 210.053,11 abzuziehen. Damit sollten wir DM 162.534,08 in der Kasse haben. Das ist erfreulicherweise auch der Fall: DM 19.808,53 befinden sich auf Girokonten, DM 142.725,55 auf Termingeld- und Sparkonten. Die Summe von 162 Tsd. DM entspricht in etwa den Mitgliedseinnahmen eines Jahres; die DGfE ist liquide.

Einnahmen	
Beiträge	175.064,00
Zinsen	26.661,10
Spenden	100.000,00
Sonstiges	15.070,41

Summe Einnahmen: 316.795,51

Ausgaben	
Schreivarbeiten Mitteilungsblatt	7.616,03
Druckkosten Mitteilungsblatt	22.226,64
Schreivarbeiten Handbuch Erziehungswiss.	16.000,00
Druck Handbuch Erziehungswissenschaft	23,00
Zuschuß zu den Kommissionen	65.500,00
Vorstands-Kommissionen	39.820,70
Kongreß	113.792,15
Rücklasten (Rückbuchungen)	4.343,50
studentische Hilfskraft Vorsitzender	16.226,00
Schreibkraft Vorsitzender	11.277,62
studentische Hilfskraft Schatzmeister	3.999,76
Schreivarbeiten Kongreßbericht	2.372,50
Druck Mitgliederverzeichnis	1.034,89
Druck Kongreßbericht Berlin	24.126,71
Porti und Telefon	13.458,57
Bankgebühren	844,27
Bürobedarf	1.017,70
sonstige Sachkosten	6.101,89
Sitzungen des Vorstands	14.532,61

Summe Ausgaben: 364.314,54

Finanzabschluß

Summe Einnahmen:	316.795,51
Summe Ausgaben:	-364.314,54

Einnahmeüberschuß:	-47.519,03
Anfangsbestand per 01.04.90	210.053,11

Dies müßte in der Kasse sein: 162.534,08

Girokonten	19.808,53
Termin- und Sparkonten	142.725,55

Dies ist in der Kasse: 162.534,08

4. Bericht des Kassenprüfers (FRANK ACHTENHAGEN)

Mein Ergebnis der Kassenprüfung zum 1. und 2. März 1994 fasse ich folgendermaßen zusammen:

1. Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, das Hauptbuch und die entsprechenden Konten sind übersichtlich geführt und transparent.
2. Die Art der Kontenführung erlaubt jederzeit einen ordnungsgemäßen Abschluß.
3. Die Belege sind ordnungsgemäß vorhanden; ihre Zuordnung zum Hauptbuch und zu den einzelnen Konten ist unmittelbar und eindeutig nachvollziehbar möglich.
4. Die Konten wurden zum Teil vollständig, zum Teil stichprobenmäßig überprüft.
5. Vollständig überprüft im Hinblick auf Richtigkeit und Angemessenheit wurden insbesondere die Ausgaben für die Vorstandsarbeit und die neu eingerichteten Arbeitsgruppen.
6. Der Abschluß ist korrekt durchgeführt; die Geldbestände waren in der angegebenen Höhe durch Bankbelege nachgewiesen.

Es lassen sich die folgenden Feststellungen treffen:

7. Die Außenstände sind so gut wie vollständig abgebaut.
8. Die verfügbaren Geldbestände wurden intelligent und zweckmäßig angelegt - mit einer gelungenen Mischung von hohem Zinsertrag und angemessener Liquidität.
9. Die Ausgaben für die Geschäftsführung des Vorstands sind sparsam und in angemessener Höhe getätigt worden.
10. Dasselbe gilt für alle anderen Ausgabenpositionen. Es geht aus den Unterlagen hervor, daß sich der Vorstand bemüht hat, jeweils günstigste Angebote wahrzunehmen.
11. Die Schlußfolgerungen bezüglich der einzelnen Positionen des Finanzberichts scheinen mir angemessen.
12. Der Feststellung des Schatzmeisters, daß die Kassenhaltung immer ca. eine Jahresbeitragssumme ausmachen sollte, ist voll zuzustimmen. Nur so hat der Vorstand die Möglichkeit, flexibel neue Aufgaben wahrzunehmen.
13. Die Höhe der außerordentlichen Zuwendungen von DM 240.000,- hat die Haushaltsgebarung in erheblichem Maße entlastet. Die Ausgaben im Zusammenhang mit Aktivitäten, die durch die Wiedervereinigung notwendig geworden sind, haben ein erhebliches Ausmaß angenommen.
14. Die finanzielle Situation der DGfE kann als solide angesehen werden. Dabei ist der Hinweis des Schatzmeisters auf die Notwendigkeit, Begehrlichkeiten im Zaum halten zu müssen, absolut berechtigt.
15. Insgesamt stellt sich der Zweijahres-Abschluß als korrekt, im Sinne der Aufgaben der DGfE als zweckmäßig, im Hinblick auf die formale Gestaltung als ästhetisch gelungen dar.
16. Ich beantrage, sowohl dem Schatzmeister als auch dem Vorstand uneingeschränkt Entlastung zu erteilen - und dies zugleich mit einer deutlichen Anerkennung der geleisteten Arbeit zu verknüpfen.

5. Bericht über die Arbeit der Vorstandskommission "Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern" (ADOLF KELL)

Über die Konstituierung und die bisherige Arbeit der Vorstandskommission "Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern" ist im Mitteilungsblatt laufend berichtet worden (vgl. Erziehungswissenschaft 1 (1990), 2, S. 108 und 116; 2 (1991), 3, S. 9f., 20, 26ff., 31, 37; 2 (1991), 4, S. 8f., 22f., 25-27; 3 (1992), 5, S. 8ff., 19, 21ff., 62-65; 3 (1992), 6, S. 11-27; 4 (1993), 7, S. 10-39; 4 (1993), 8, S. 8-49). Die Kommission wird ihre Arbeitsberichte in einem Sammelband "Erziehungswissenschaft im Aufbruch?", der im Deutschen Studien Verlag erscheinen wird, veröffentlichen. Dieser Sammelband wird folgenden Inhalt haben:

0. Vorwort
1. *Adolf Kell*
Einführung: Auftrag und Arbeit der DGfE-Vorstandskommission "Entwicklung der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern"
2. *Adolf Kell*
Erziehungswissenschaftliche Fakultäten, Fachbereiche, Institute und erziehungswissenschaftliches Personal in den neuen Bundesländern
3. *Olaf Kos*
Zur Entwicklung erziehungswissenschaftlicher Studiengänge von 1989 bis 1993
4. *Gudrun Schulz/Wolfgang Thiem*
Zur Entwicklung der Grundschullehrerausbildung in den neuen Bundesländern
5. *Manfred Bayer/Johannes Wildt*
Pädagogische Hochschule zwischen Umwandlung und Integration in die Universität
6. *Lothar Böhnisch/Jürgen Helmchen*
Zur fachlichen Evaluation des erziehungswissenschaftlichen Personals aus der ehemaligen DDR
7. *Lothar Böhnisch/Klaus Drebes/Rudolf W. Keck/Wolfgang Nitsch*
Zur Förderung von Erziehungswissenschaftlerinnen/Erziehungswissenschaftlern aus der DDR
8. *Peter F.E. Sloane*
"Innenansichten" der von den Transformationsprozessen Betroffenen und der an ihnen Beteiligten
9. *Hildegard Macha/Monika Klinkhammer*
Zur Lage der Erziehungswissenschaftlerinnen an den Universitäten der neuen Bundesländer
10. *Peter F.E. Sloane/Wolfgang Thiem*
Zur erziehungswissenschaftlichen Weiterbildung an den Universitäten der neuen Bundesländer

